

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Er scheint

wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Teile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

Abonnement
viertelj. 1 M. 25 Pf. einschließl.
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unseren Voten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Dannedohn in Eibenstock.

Steuersprecher Nr. 210.

Nr. 132.

Donnerstag, den 7. November

1907.

Montag und Dienstag, den 11. und 12. November 1907
bleiben die Dienststellen der Stadtverwaltung vorzunehmender Reinigung halber ge-
schlossen.

Das Ständesamt ist an beiden Tagen von 8-9 Uhr vormittags, das Schau-
amt aber von 5-6 Uhr nachmittags geöffnet.

Stadttrat Eibenstock, den 28. Oktober 1907.

Hesse.

Müller.

Besichtigung des neuen Rathauses.

Mehrfach geäußertem Wunsche entsprechend lassen wir nächsten Sonntag, den 10.

ds. Mts., vormittags 11 bis 1 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr noch-
mals die Besichtigung des neuen Rathauses zu und laden dazu hiermit ein.
Stadttrat Eibenstock, den 6. November 1907.

Hesse.

Müller.

Donnerstag, den 7. November 1907, nachmittags 2 Uhr

sollen hier ein photographischer Apparat und eine Reisetasche an den Meistbietenden
gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Versteigerungsort: Unger's Restauration am Albertplatz.
Eibenstock, am 5. November 1907.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Zur Gustav Adolf-Feier
traf am Dienstagabend der Kronprinz Gustav von Schweden
in Berlin ein. Die große Deputation des schwedischen
Heeres, an der Spitze die Generale Uglas und Veth, acht
Obersten und viele Offiziere, sind bereits Montagabend hier
angekommen. Heute fährt der Kronprinz mit der Offiziers-
abordnung und dem schwedischen Gesandten im Sonderzug
um 8 Uhr 20 Minuten früh nach Lügen, wo gegen 30000
Festteilnehmer erwartet werden. Aus allen Gauen Schwedens
sind Abgesandte mit Kränzen bereits in Berlin ange-
langt. Die Stadt Örebro stiftet einen übermanns-
großen Kranz mit silberner Platte: „Dem Andenken des
größten Sohnes Schwedens, eines der größten der Mensch-
heit, des Verteidigers der Glaubensfreiheit, dem unsterblichen
Heldenkönig Gustav Adolf II., dieser Vorläufer von Örebro,
der Vaterstadt der schwedischen Reformatoren, in dessen heh-
rem Schlosse Gustav Adolf männlich fähig Waffen und
Harnisch zu tragen erklärt wurde, gemeiht.“ Die Feier in
Lügen besteht aus der festlichen Einweihung der Kapelle über
dem Schwedenstein durch den schwedischen Erzbischof Eskman
und den Generalsuperintendenten Jacobi. Am Abend fahren
alle Festteilnehmer wieder nach Berlin.

— Berlin, 5. November. Der Unterstaatssekretär
des Reichskolonialamts von Lindequist, welcher gestern
die Leitung des Reichskolonialamts übernahm, erklärte die
allgemeine Lage in Südwestafrika als günstig
bezeichnen zu können. Er hofft, daß dieses Schmerzenskind
der Verwaltung nunmehr einer guten Zukunft entgegengehe.
Simon Ropper, der sich auf englischem Gebiet befindet, ist
wohl in der Lage, Unannehmlichkeiten zu bereiten, jedoch be-
deutet er durchaus keine Gefahr mehr für Südwestafrika.

— Cuxhaven, 5. November. Der Dampfer „Adolf
Boermann“ traf heute morgen mit einem Heimatstransport
in Stärke von 17 Offizieren und Militärbeamten, 639 Unter-
offizieren und Mannschaften von Deutsch-Südwest-
afrika hier ein.

— Schweiz. In der Volksabstimmung vom Sonntag
wurde das neue Wehrgesetz mit 326102 gegen 264183
Stimmen angenommen. Das neue Gesetz, welches seinerzeit
in den eidgenössischen Räten beinahe einstimmig gutgeheißen
wurde, wird anstelle der zur Stunde noch geltenden Militär-
organisation von 1874 treten. Das neue Wehrgesetz ver-
längert die erste Ausbildungszeit des Wehrmannes und ver-
legt den Dienst auf die jüngeren Jahrgänge der Dienstpflichtigen.
Sodann schafft es die Grundlagern zu einer besseren Aus-
bildung der Offiziere. Endlich, indem es die Kompetenzen
der höheren Truppenführer vermehrte, ermöglicht es diesen,
einen entscheidenden Einfluß auf die Ausbildung der ihnen
unterstellten Einheiten auszuüben und unabhängiger von der
obersten Militärverwaltungsbehörde zu handeln.

— Holland. Haag, 5. November. Der nieder-
ländische Gesandte in Berlin berichtet, daß es dem deutschen
Kaiser auf seiner Reise nach England nicht möglich
sein werde, der Königin Wilhelmina in Amsterdam einen Be-
such abzugeben.

— England. Der König und die Königin
von Spanien sind zum Besuche König Eduards und
der Königin Alexandra in Sandringham eingetroffen.

— London, 5. November. Wie die heutigen Morgen-
blätter berichten, schwebte König Alfons gestern, als er
zum Besuch des Königs Eduard auf dessen Landsitz Sand-
ringham verweilte, angeblich in Lebensgefahr.
Eine große Menschenmenge drängte sich um das Tor des
Parks, um die Ausfahrt der königlichen Persönlichkeiten mit
anzusehen. Als der Wagen des Königs Alfons in der Ferne
sichtbar wurde, stürzte sich ein Detektiv plötzlich auf einen
Ausländer, der ein verdächtiges Paket unter dem Arm trug.
Das Individuum widersetzte sich der Verhaftung, und es ent-
stand ein heftiger Kampf. Die Menge unterstützte den Detektiv,
und der Ausländer wurde verhaftet. Ueber den Inhalt des
Paketes ließ die Polizei bisher nichts verlauten.

— London, 5. November. Wie hier verlautet, hat
sich die deutsche Kaiserin gezwungen gesehen, ihren
Besuch in London aufzugeben. Prinz Oskar war

vor einiger Zeit an Windpocken erkrankt; nunmehr hütet
auch die Braut des Prinzen August Wilhelm wegen der
gleichen Krankheit das Bett. Die Kaiserin will es sich
nun nicht nehmen lassen, ihren Kindern während ihrer Krank-
heit beizustehen; daher ist nach London telegraphiert worden,
daß die Kaiserin unter diesen Umständen davon absehen
müsse, ihren Gemahl auf seiner Reise nach London zu be-
gleiten. König Eduard hat telegraphisch sein und des eng-
lischen Volkes Bedauern über die Aufgabe des Besuches aus-
gesprochen.

— Norwegen hat einen Neutralitätsver-
trag mit Deutschland, Frankreich, England und
Rußland abgeschlossen. Da die norwegische Regierung sich
vorbehalten hat, die Angelegenheit dem Storting vorzulegen,
bevor der Vertrag ratifiziert wird, so wurde verabredet, daß
die Deklaration sowie der Vertrag nicht veröffentlicht werden
sollen, bevor der Vertrag ratifiziert ist.

— Türkei. Saloniki, 5. November. Wegen der
großen Zunahme des Bandenunwesens wiesen die Zivil-
agenten bei Hilmi Pascha auf die schlappe Verfolgung durch
das Militär hin, worauf von Konstantinopel strenge Weisungen
an die Zivil- und Militärbehörden eintrafen. Der Effektive-
bestand der Truppen soll erhöht werden. Vorläufig gingen
drei Bataillone nach Florina und Karafria ab. Das serbische
Dorf Kallit und Berlepa wurden von einer bulgarischen Bande
teilweise eingekerkert.

— Marokko. Während die französische Presse an-
scheinend mit einem bewaffneten Zusammenstoß zwischen
Muley Hafid und Truppen seines Bruders rechnet, steht auf
der anderen Seite fest, daß der forschungstreibende Marquis
de Segonzac, der sich zu Muley Hafid begeben hat, der Träger
politischer, mit Hafid für Frankreich anzuknüpfenden Verhand-
lungen ist. Der erwartete Zusammenstoß ist bis jetzt nicht
erfolgt; man wird die Ereignisse abwarten müssen.

Lokale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 5. November. Bei den heute
stattgehabten Wahlen der Wahlmänner für die Handels-
kammer Plauen wurden im hiesigen Wahlbezirk 49
Stimmen abgegeben und zwar 49 Stimmen für Herrn Stadt-
rat Alfred Reichhüser und 48 St. für Herrn Kommerzienrat
Wilhelm Dörfel.

— Eibenstock, 5. Novbr. Bei der heutigen W-
wahl zur Gewerkekammer wurden hier 46 Stimmen
von Handwerker abgegeben, welche sämtlich auf Herrn Herm.
Pfefferkorn entfielen. Von Nichthandwerkern wurden
5 Stimmen, und zwar 3 für Herrn Ed. Preißer in
Schönheide abgegeben, während 2 ungültig waren. In
Schönheide wurden 70 Stimmen abgegeben, welche sämt-
lich auf Herrn Ed. Preißer lauteten.

— Eibenstock, 6. November. Wie wir schon ver-
gangene Woche berichtet haben und wie aus dem Inseraten-
teile der heutigen Nummer zu ersehen ist, beabsichtigen die
Gesangvereine Liederkreis, Stimmgabel und Kirchenchor, am
14. November ein gemeinsames öffentliches Konzert
zu veranstalten. Das reichhaltige, abwechslungsreiche Pro-
gramm wird u. a. eine Auswahl der Lieder aufweisen, die
zum deutschen Sängerkongress in Breslau zur Ausführung ge-
langt sind und dort durchschlagenden Erfolg erzielt haben.
Das Programm in seiner Vollständigkeit wird in nächster
Nummer erscheinen. — Da unsere Sängerschaft in öffent-
lichen Angelegenheiten jederzeit bereitwilligste Mithilfe nie
verfagt und wesentlich zum Gelingen öffentlicher Feiern des
öfteren beigetragen hat, und zwar unter erheblichem Aufwande
von Mühe und Zeit, ohne die oft damit verbundenen, ziem-
lich bedeutenden Kosten zu scheuen, so dürfte die Bürgerkass
die Gelegenheit mit Freude begrüßen, um durch zahlreichen
Besuch dieser Veranstaltung der unermüdeten Sängerschaft
ihre Anerkennung zum Ausdruck bringen zu können.

— Eibenstock, 6. November. Zu dem von uns
unterm 28. Oktober gemeldeten Schadenfeuer des Dö-
ler'schen Gutes in Sosa wird uns zur Verichtigung mit-
geteilt, daß der Besitzer gar nichts versichert hatte, und daß
die ganze Ernte, sowie viel Mobiliar ein Raub der Flammen
geworden sind.

— Der Stadgemeinderat zu Johannegeorgenstadt ersucht
uns um Aufnahme des Folgenden: Johannegeorgenstadt,
28. Oktober 1907. In letzter Zeit ist es wiederholt vorge-

kommen, daß in den „Zwickauer Neuesten Nachrichten“ un-
richtige Berichte über Johannegeorgenstadt erschienen. Wir
erinnern u. a. nur an den Bericht über den Selbstmord des
Revisionsaufsehers Bl., der von Ungeheuerlichkeiten strotzte,
Bl. solle ein Säufer, Verschwender usw. sein. Angaben, die
der Wahrheit durchaus nicht entsprachen. In Nr. 245 der
„Zwickauer Neuesten Nachrichten“ erschien ein zum größten
Teil falscher Bericht über die Sitzung des Stadgemeinderats
vom 11. d. M. In Nr. 247 der „Zw. N. N.“ wurde wie-
der eine Nachricht über ein Automobilunglück in hiesiger
Stadtflur verbreitet, von dem hier absolut nichts bekannt ist.
Auch ist in Nr. 247 unter dem Artikel „Frühlingswetter“
unser Gegend nicht gerade besonders gelobt, man kann da-
raus schließen, daß der Berichterstatter wohl ein Anhänger
der berüchtigten Märe von dem „Sächsischen Sibirien“ sein
dürfte, dem es vielleicht schon gegen den Strich ist, daß unser
herrliches von so vielen Touristen durchwandertes Erzgebirge
nicht schon in Schnee und Eis erstarret ist. In dem Artikel
in Nr. 245 ist u. a. berichtet worden, daß die Bürgerkass
verlange, daß unsere Sparkassensitzale in Breitenbrunn ein-
gezogen werde, weil sie sich nicht verlohne, daß ferner die
Ablehnung des abermaligen Gesuchs des hiesigen Kirchen-
vorstandes um Gewährung eines Darlehns von 6000 M.
für den Diakonatsreparaturbau wahrscheinlich seinen Grund
zu suchen haben dürfte in der Affäre des R., deren
Schlußzene vor Gericht stattfinden werde. Wir haben gegen
diese unwahren Berichte in einem Schreiben an die „Zw.
N. N.“ Protest erhoben und um Berichtigung des letzter-
wähnten Artikels gebeten. Die „Zw. N. N.“ schreiben uns
unter dem 26. d. Mts., daß sie in der Nr. vom 28. d. Mts. ihres
Blattes die übersandte Berichtigung wörtlich bringen wollten; sie
drücken ihr lebhaftes Bedauern aus und teilen uns mit, daß sie
gleich uns über die Unzuverlässigkeit ihres U-Korrespondenten
enttäuscht sind, sie seien jedoch an der müßlichen Affäre nicht
schuldig, da sie schon einmal und zwar vor kurzer Zeit ihren
Korrespondenten zu richtigen Berichten ermahnt hätten. Gleich-
zeitig hätten sie dem U-Korrespondenten mitgeteilt, daß sie
auf seine fernere Mitarbeit vollständig verzichten. Wir sind
den geschätzten Zwickauer Neuesten Nachrichten nur dankbar,
daß sie dem betreffenden U-Korrespondenten nunmehr das
Handwerk gelegt haben, diese Berichte waren für uns sehr
wenig schmeichelhaft.

— Leipzig, 5. Novbr. Ein Familiendrama
hat sich gestern abend 8 Uhr im Hause Ettenstraße 70 ab-
gespielt. Das dort wohnende Arbeiterpaar Gutte lebt
schon seit längerer Zeit in Unfrieden, und es ist daher schon
oft zu Streitigkeiten gekommen. Als gestern abend der 42-
jährige Arbeiter wieder seine Frau mißhandelte, eilte seiner
Mutter der 20jährige Sohn zu Hilfe und streckte seinen Va-
ter mit 2 Revolverkugeln nieder. Der Vater wurde schwer
verletzt ins Krankenhaus gebracht, der Sohn hat sich der
Polizei selbst gestellt.

— Borna (Bez. Leipzig), 4. November. Im nahen
Schönau mußte dieser Tage beim Gutsbesitzer Rothe
eine Kuh getötet werden, die nicht gebären konnte. Beim
Öffnen des Tieres fand man ein kreuzweis verwachsenes
sehr starkes Zwillingpaar mit zwei Köpfen, vier Vorder-
füßen, zwei Hinterfüßen und zwei Schwänzen.

— Zwickau, 2. November. Strafkammer II. Die
25 Jahre alte, bisher noch unbefristete Ausschneiderin C. G.
F. in Eibenstock hatte in einem Alimentsprozeß, den sie
gegen den Maschinenflicker W. dort angestrengt hatte,
falsche Angaben gemacht, indem sie versicherte, niemand an-
derem ihre Gunst erwiesen zu haben, als W., während sie
tatsächlich noch mit einem anderen Manne Verkehr gepflegt
hatte. W. sollte der Vater ihres Kindes sein und war zur
Unterhaltungspflicht herangezogen worden. Wenn sie die
Wahrheit gesagt hätte, konnte sie keine Ansprüche gegen ihn
erheben. Ihre Handlungsweise wurde mit ihrer Verur-
teilung zu 3 Wochen Gefängnis geahndet. Sie hat auch die
Kosten zu tragen. Mildernde Umstände waren angenommen
worden.

— Reichenbach. In Sachen des Projektes einer
Bahnverbindung von Eibenstock-Schneeberg nach der
Hauptlinie Leipzig-Dof hat am Freitag abermals und zwar
diesmal in Wiltau eine Versprechung stattgefunden, bei welcher
die Gemeinden Eibenstock, Kirchberg, Bärenwalde, Plohn und

lle
end.
é-Troupe
er“
n.
al-Emil.
ock.
ert
ohn.
montium-
de Hof-
er Prene.
Die Post
n. 6. Ein
de Trau-
mbden der
ender Güte
der Sache
ruft zur
13. Post-
ß.
den bei
An der
zeichnet
ing
el,
or.
Bäsche
h die
und
mpfen
Ihrer
daß
unte,
von
i der
tod.
ses.
entf.
Rom-
uers-
ehmer
g.)
nd die
itiges
Mit-
jövige
a.
ahl
R-
od.
rd
ttag
statt
auch
.
ade.